



Presse-Mitteilung

Vierte Arbeitstagung des EU-Projekts OrganicDataNetwork in Montpellier

„Wir haben inzwischen die Hälfte des EU-Projekts OrganicDataNetwork hinter uns und liegen voll im Zeitplan“, freut sich Raffaele Zanolì (Polytechnischen Universität der Marken, Ancona), Koordinator des EU-Projekts OrganicDataNetwork. 28 Teilnehmer, die die 15 Projekt-Partner repräsentierten, kamen vom 3.-4. Oktober 2013 für ein viertes Projekttreffen in Montpellier zusammen. Die bisherigen Tagungen fanden in Ancona (Italien), Frick (Schweiz) und Newbury (England) statt.

Auf der Tagesordnung standen die Themen Überprüfung der Datenqualität durch Plausibilitäts-Checks, die Entwicklung einer Bio-Datenbank sowie die Durchführung von Fallstudien zur Verbesserung von Methoden im Vordergrund. Projektteilnehmer aus verschiedenen Ländern erläuterten dabei auf der anderthalbtägigen Veranstaltung ihre Herangehensweise sowie ihre Vorschläge für die Entwicklung einer gemeinsamen Vorgehensweise für die Erhebung von Biomarktdaten. Ziel des Projektes ist die Veröffentlichung eines Leitfadens im Dezember 2014. Dieser Leitfaden soll helfen, die Datenerfassung europaweit zu harmonisieren.

Als praktisches Beispiel für den Nutzen einer systematisch durchgeführten Datenerhebung für ein europäisches Land stellte Dorian Flechet vom Projekt-Partner Agence Bio, der französischen Einrichtung für die Öko-Landwirtschaft, die Ergebnisse für Frankreich vor, wo 2012 ein Bio-Umsatz von 4,1 Mrd. Euro zu verzeichnen waren. Vor allem bei der Bio- Fläche hatte es einen starken Zuwachs in den vergangenen Jahren gegeben, so dass inzwischen knapp 4 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Frankreich biologisch bewirtschaftet werden. Die Region Languedoc-Roussillon, deren Hauptstadt Montpellier ist, hat mit 10 % den zweithöchsten Bio-Flächenanteil in Frankreich und ist außerdem Spitzenreiter bei der Bio-Wein-Erzeugung.

Bis jedoch Daten dieser Art jedes Jahr neu bekannt gegeben werden können, vergehen mehrere Monate, die mit Arbeiten am Erstellen der Statistik verbracht





werden, denn es müssen auf einer Vielzahl von Ebenen die Zahlen unterschiedlichster Akteure wie von Kontrollstellen, Verbänden, Organisationen, Großhändlern, Importeuren und Exporteuren zusammengetragen werden. Helga Willer vom Schweizer Forschungsinstitut für biologischen Landbau, FiBL, und Diana Schaack von der deutschen Agrarmarkt Informations-Gesellschaft, AMI, berichteten von den Fortschritten bei der Arbeit an der Datenbank des OrganicDataNetwork. In dieser Datenbank mit über 8000 Einzelpositionen allein für das Jahr 2011 werden Angaben zur Fläche (Hektar), zur Produktion, zu Einzelhandelsverkäufen, zu Export und Import nach Produkt (Menge und Wert) erfasst.

Corinna Feldmann von der Universität Kassel und Diana Schaack gingen ausführlich auf mögliche Fehlerquellen bei der Erhebung von Öko-Marktdaten ein. Die Datensammelsysteme von Frankreich, Deutschland, Italien, Tschechien, Großbritannien und von mehreren Ländern im Mittelmeerraum werden derzeit als „case studies“ untersucht, um die Machbarkeit und Praktikabilität der erarbeiteten Datenerhebungen zu überprüfen und zu vergleichen. Vor allem diejenigen Projektpartner, die selbst Marktdaten sammeln, finden den Prozess sehr hilfreich. Nach den schon vorliegenden Status-Quo-Berichten aus den einzelnen Ländern konnten nun vor allem die Projektpartner, die selbst Marktdaten sammeln, in direkten Erfahrungsaustausch treten, Methoden vergleichen und so von besonders gut funktionierenden Beispielen lernen. Als Beispiel und sinnvolle Einrichtung wurde die jährlich Abstimmlung zur Größe des Bio-Marktes im „Arbeitskreis Biomarkt“ in Deutschland unter Leitung der AMI genannt.

Alle Teilnehmer der Veranstaltung in Montpellier waren mit der Diskussion, den Ergebnissen sowie der Organisation der Veranstaltung außerordentlich zufrieden. Martin Cottingham, der für die Soil Association den jährlichen Bio-Marktbericht zu Großbritannien zusammenstellt, sagte in der Abschlussrunde: „Dies war das Meeting, das für uns am sinnvollsten war, da wir nun die ersten Ergebnisse zur Methodik vorliegen haben und diskutieren können.“

Das nächste Projektmeeting wird in Tallin im Mai 2014 durchgeführt, aber zuvor wird das OrganicDataNetwork auf der BioFach im Februar 2014 mit einem Workshop präsent sein und die gemeinsamen Ergebnisse des Projekts vorstellen.



Weitere Informationen :

<http://www.organicdatanetwork.net/>

Im Anhang Bilder:

- Gruppenbild OrganicDataNetwork, 3./4.10.2013 in Montpellier
- OrganicDataNetwork-Koordinator Raffaele Zanolì, Università Politecnica delle Marche, Ancona
- Susanne Padel, Organic Research Centre, Newbury

Kontakt

Prof. Dr. Raffaele Zanolì, Università Politecnica delle Marche, Via Brecce Bianche, 60131 Ancona Italy, Tel. +39 071 2204929, zanolì@agrecon.univpm.it, www.univpm.it

Kai Kreuzer, Bio-Markt.Info, Waldstrasse 4, 36341 Lauterbach, Germany, Tel. +49 6641 6443008, Fax +49 6641 6445189, kk@bio-markt.info, www.bio-markt.info

Anmerkung

Der Workshop wurde vom EU-finanzierten Projekt "Data network for better European organic market information" (OrganicDataNetwork) durchgeführt. Das Projekt zielt darauf ab die Markttransparenz des europäischen Bio-Markts zu erhöhen indem die Datenverfügbarkeit in diesem Sektor verbessert wird, um dem Bedarf der Politik sowie der Marktbeteiligten entgegen zu kommen. Es wird im Rahmen des 7. Rahmenprogramms der Europäischen Union gefördert und hat eine Laufzeit von 2012 bis 2014.